



Lebenswende
Stiftung

INFOBRIEF

Weihnachts & Neujahrsausgabe



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge

Zeit der Vorfreude

Furchtlos in Gottes Hand

Liebe Freundinnen und Freunde!

Mit den nebenstehenden wunderbaren Worten aus dem Lukas-Evangelium möchte ich Sie und Euch heute grüßen.



Wir leben, wenn Sie diese Zeilen lesen, in Erwartung auf das Ankunftsfest unseres Herren Jesus Christus.

Seit 2023 Jahren feiern wir Christen die längste Geburtstagsfeier der Welt. Gott hat die Un-erreichbarkeit des Him-mels verlassen, wurde menschlich wie wir Men-schen sind. Es gilt uns allen: Jedem von uns ist der Heiland geboren. Wir werden nicht mehr ge-trieben von den Nöten und Ängsten dieser Welt.

Was auch immer gesche-hen mag in unserem per-sönlichen Leben: Es ist dem Gotteskind in die Wiege (Krippe) gelegt.

Wir können niemals tief-er fallen als in die Hände des sich über uns erbar-menden Christuskindes.

Die brennenden Fragen unserer Zeit – Klimakrise, sinnlose Kriege in vie-len Ländern dieser Erde,



*Fürchtet
euch nicht!*

Siehe, ich verkündige
euch große

Freude, die allem
Volk widerfahren
wird, denn euch ist
heute der

Heiland
geboren welcher ist

Christus
der Herr.“

Naturkatastrophen, wirt-schaftliche Unsicherheit, persönliche Nöte, etc. – werden mit dem Kom-

men Jesu nicht einfach verschwinden. Was wir Menschen zur Lösung dieser und anderer Pro-bleme tun können, das sollen und müssen wir beherzt anpacken. Je-su Kommen in die Welt löst nicht einfach unsere Aufgaben an und in >>

N° 175_Winter 2023/24

INHALT

Zeit der Vorfreude	_ 1
Furchtlos in Gottes Hand	
Zeit zu Danken – Teil 1	_ 3
Rückschau auf 2023	
Zeit zu Danken – Teil 2	_
Reicher Ernteharbst	
Holunderblüten? Saft!	_ 5
Doldensaft aus Hamburg	
Berührendes Zeugnis	_ 6
Schicksale Ehemaliger	
2024 – mit Liebe	_ 8
Jahreslosung	
Impressum	_ 8
Kontakt & Spendenkonten	



>> der Welt. Auch hier müssen wir selber tatkräftig handeln. Dazu hat Gott uns unseren Verstand gegeben!
Jesu Kommen in die Welt bedeutet:



Wie immer unser persönliches Leben verläuft:

GOTT IST UNS IN JESUS GANZ NAHE.

Unsere Erfolge und Misserfolge bestimmen unser Leben nur punktuell. Wenn wir Jesus unser Leben anvertrauen, werden wir als Gesegnete zum Segen für die Menschen und diese Welt werden. Dies geschieht unabhängig davon wie bedeutend oder unbedeutend wir nach den Maßstäben unserer Umwelt eingeschätzt werden.

Die wichtigste Aufgabe Jesu für uns ist: ER hält uns den Himmel offen, steht für unsere Sünden

und Fehler vor Gott ein und ist, was auch immer geschieht, immer in unserer Nähe.

Unsere Gebete verhalten nicht in einem eiskalten Weltraum. Sie sind eine Nanosekunde später über Jesus bei Gott angekommen.

Gefaltete Hände sind die schnellste Telefonverbindung die es gibt.

Liebe Freundinnen und Freunde, unser Bibeltext schließt mit den Worten. „...in der Stadt Davids.“

Damals in Bethlehem war kein Raum in der Herberge. Wir von der Lebenswende danken Ihnen von Herzen dafür, dass Sie uns mit Ihren **GEBETEN UND GABEN** dazu verhelfen, Menschen in großer Not die Tür zu unseren

„Herbergen“ (Haus Metanoia und Haus Falkenstein in Frankfurt und Haus Dynamis in Hamburg) offenzuhalten.

Jesus sagt: „Was ihr einem meiner geringsten Mitmenschen getan habt, das habt ihr mir getan.“

Von Herzen wünschen Vorstand und Mitarbeitende der Lebenswende Ihnen mit den Worten Jesu ein erfülltes Christfest:

„ICH KLOPFE AN DEINES HERZENS TÜR – WER MIR AUFTUT, ZU DEM WERDE ICH EINKEHREN.“

Halten wir ALLE unseres Herzens Tür – anders als damals in Bethlehem in der Herberge – **weit** offen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns eine große Vorfreude.

Ihr Friedrich Meisinger <<



Zeit zu Danken – Teil 1

Rückschau auf 2023



Nun sind gut fünf Jahre seit den ersten Wieder-Neuaufnahmen nach dem Umbau von Haus Metanoia bei der Lebenswende vergangen.

Von Herzen sind wir Gott dankbar, dass die Häuser Metanoia und Falkenstein in Frankfurt und unser Haus in Hamburg vollbelegt sind. Es ist unser Gebetsanliegen, dass die Gäste ihre Therapie auch durchhalten.

Ein weiteres Dankes-anliegen ist: wir haben seit ca. zwei Jahren sehr wenig Therapieabbrüche.

Eine weitere Freude erleben wir immer wieder durch unsere Nachsorgegäste, die sich ehrenamtlich in der Therapie und in praktischen Dingen ein-

setzen, am Geschehen innerhalb des Hauses aktiv teilnehmen und unseren Mitarbeitern eine große Unterstützung und Entlastung sind.

Dankend freuen wir uns auch über unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, die uns völlig selbstlos und ohne jegliches Entgelt in mancherlei Hinsicht unterstützen und entlasten. Durch ihren Dienst und Einsatz können wir unsere Gäste in einigen Dingen besser behilflich sein als zuvor:

- ✳️ Rechtliche Beratung und Unterstützung
- ✳️ Freizeitgestaltung
- ✳️ Qualifizierte Behörden- und Amtskommunikation.

Und nicht nur das! Durch den Einsatz einiger Ehrenamtlicher werden die Gäste bei der Essenszubereitung unterstützt, um dann miteinander ein leckeres und bekömmliches Essen zu genießen. Dies stärkt einerseits das Gemeinschaftsgefühl und lässt auch ein Gefühl von Zuhause entstehen.

Vor vier Jahren haben wir uns gewünscht, ein gut

ausgebautes Netzwerk mit verbündeten und verwandten Werken zu bilden.

Unser Ziel ist es, mit diesen in Verbindung und Austausch zu bleiben um sich gegenseitig in der Arbeit und in der rechten Unterbringung der Gäste nach ihren individuellen Situationen und Bedürfnissen zu unterstützen.



Nun können wir sagen, dass dieses Ziel, dank ACL, Blauem Kreuz, dem Gnadauer Verband und einigen anderen uns verbundenen Werken, erreicht ist, wofür ich allen Beteiligten und natürlich unserem Vater im Himmel herzlich danken möchte.

Weiter ausbauen möchten wir auf jeden Fall den Kontakt zu den ehemaligen Gästen der Lebenswende. Unser erster Ehemaligen Treff in diesem Sommer ist gut >>



>> gelungen (siehe Bericht im letzten Infobrief). Wir wollen diese Arbeit aber weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang schätzen wir es sehr, dass einige unserer Vereinsmitglieder diesen Part ehrenamtlich übernommen haben und diesen sehr gut gestalten.

Auch sind wir sehr dankbar, dass die Wohnung in Haus Falkenstein nun fertiggestellt wurde. Einige der Arbeiten wurden von ehemaligen Gästen und früheren Zivildienstleistenden bewältigt.

All diese und viele andere Dinge geben uns Kraft, Freude und neuen Mut, unseren Dienst an suchtkranken Menschen weiterhin mit Gottes Hilfe zu tun.

Und es gibt genug Grund zum Danken und staunen vor den Wundern Gottes, die Er hier bei der Lebenswende tut.

Und so stelle ich angesichts all dieser Wunder in unseren Häusern die Arbeit ganz bewusst unter das Motto:

„Denn Großes hat der

Mächtige an mir getan, und heilig ist sein Name“, welches die Jungfrau Maria in Lukas 1,49 zum Ausdruck bringt.

In Jesu Liebe verbunden.

Ihr Viktor Belalov <<

Zeit zu Danken – Teil 2

Reicher Ernteherbst

Ende September/Anfang Oktober, wenn der größte Teil der Felder und Bäume abgeerntet ist, danken wir Gott für die Erntegaben.

Auch wenn uns diese nicht mehr vollständig durch die Winterzeit bringen müssen, ist es gut und sinnvoll sich daran zu erinnern, dass die permanente Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln ein Privileg ist, dass nicht alle Menschen auf dieser Erde genießen können.

Aber nicht immer ist es möglich oder sinnvoll, die eigenen reichen Gaben dorthin zu versenden, wo sie am nötigsten wären. Darum ist es seit vielen Jahren ein schöner Brauch, dass in christlichen Gemeinden Erntedankgaben zu >>



>> den entsprechenden Gottesdiensten gesammelt werden, die dann an finanziell weniger gut gestellte Einrichtungen im näheren Umkreis verteilt werden.

Auch die Lebenswende und Ihre Gäste profitieren seit vielen Jahren umfangreich von den segensreichen Gaben einiger befreundeter Gemeinden in Frankfurt und Hamburg.

Für Mitarbeitende und Gäste bedeutet dies nicht nur abwechslungsreiche Speisezetteln mit vielen frischen Zutaten in den Folgewochen sondern auch viel Schnibbelarbeit, um die weniger lang haltbaren Gemüse und das Obst zu verarbeiten und/oder für den späteren Gebrauch einzufrieren.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir diese

Großzügigkeit der Gemeinden und Ihrer Mitglieder erfahren dürfen.

Dafür sagen wir Ihnen allen hiermit Danke und ein herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Jochen Waiblinger <<

Da es in diesem Jahr so schön sonnig war, gab es besonders viele Blüten am Elbestrand. Das hat uns auf die Idee gebracht, den Sirup diesmal in größeren Mengen herzustellen. Wir haben ihn in kleinere Flaschen abgefüllt und etikettiert.

Dann wurde er in unserem Nachbarschaftsanzeiger beworben und angeboten. Nun konnten wir ihn über unseren Gartenzaun reichen - gegen einen kleinen Obolus in unser Spendenhäuschen. Auch in >>



Holunderblüten? Saft!

Doldensaft aus Hamburg

Jedes Jahr Anfang Juni sammeln wir Holunderblüten. Unsere Männer lieben den selbstgemachten Holundersirup.

An warmen und heißen Tagen erfrischt uns das gekühlte, leckere Getränk. Bei uns heißt es aus Spaß „Doldensaft“



Doldensaft
HOLUNDERSIRUP



>> unseren Bezugsge-
meinden fanden die Fla-
schen mit dem leckeren
Sirup viele Abnehmer.
Immer wieder gab es lo-
bende Rückmeldungen.
Und mit unserem inzwi-
schen gut gefüllten Spen-
denhäuschen konnten
wir auch unsere Haus-
haltkasse ein wenig ent-
lasten.

Dorothea v. Ochenstein <<

Berührendes Zeugnis

Schicksale Ehemaliger

Kürzlich erreichte uns ei-
ne E-Mail, die uns Mitar-
beitende so beeindruckt
hat, dass wir sie gerne
mit Ihnen, unseren Freun-
den und interessierten
Begleitern teilen möch-
ten. Wir tun dies mit der
freundlichen Einwilligung
der berichtenden Per-

sonen, die Name wurden
von uns geändert.

Lassen Sie sich berühren.

Ihr Jochen Waiblinger

Guten Abend,

mein Name ist Anja*, mei-
ne Mutter, Angelika H.*,
war in den 80ern in Ihrer
Einrichtung und wurde
mit Ihrer Hilfe clean.

Sicherlich werden Sie, die
Sie das lesen, meine Mut-
ter nicht mehr kennen,
aber ich danke Ihnen.
Ohne Ihre Einrichtung
hätte sie vermutlich nie
der Mensch werden kön-
nen, der sie für mich war.

Ohne die Arbeit von
Schwester Christa, die
meine Mama in Hamburg
aufgesammelt hat, hätten
mein Bruder und ich nie
die Mutter gehabt, die wir
hatten.

Wir kamen 1992, also
nach ihrem Entzug, auf
die Welt und hatten nie
Berührungspunkte mit
ihrer Vergangenheit, aber
ich weiß, dass alles was
sie erlebt hat, sie zu der





liebvollen und gütigen Frau gemacht hat, die sie immer für uns war.

Sie hat mir beigebracht, Gott zu lieben und immer zu vergeben, sie brachte uns bei, auf uns selbst zu vertrauen und den Menschen, die wir lieben, immer mit offenen Herzen zu begegnen und Zorn nie größer werden zu lassen als Nächstenliebe.

Ohne Ihre Einrichtung würde es meinen Bruder und mich vielleicht gar nicht geben. Sicher ist aber, dass es sie ohne Euch so nie gegeben hätte.

Sie hat zuletzt offener über ihre Vergangenheit gesprochen und gemerkt, dass unsere unendliche Liebe für sie dadurch nicht geschmälert wird und sie trotz allem, was sie erlebt hat, immer der Mensch sein wird, der sie die letzten 30-35 Jahre war. Sie war nicht die Ex-Abhängige Angelika*, sie war meine Mutter, meine Sonne und mein Mond.

Am 6.9.2023 war ihre Reise auf dieser Welt zu Ende, viel zu früh, viel zu schnell, aber Gott hat sie zu sich gerufen und die Engel haben sie hinaufbegleitet.

Obleich ihr Verlust unsere Herzen bricht, so bin ich zutiefst dankbar, sie



Danke,

Sie haben sie gerettet
und damit haben sie uns

gerettet.

{...}

Sie war nicht die
Ex-Abhängige Angelika,
sie war meine

Mutter,

meine
Sonne

und mein
Mond.

als Mutter zu haben und gleichzeitig Ihnen dankbar, dass Sie sie wieder auf die richtige Bahn gebracht und an sie geglaubt haben.

Sie war der reinste Mensch den ich kannte, absolut frei von Hass und Missgunst und ihr Andenken wird hoffentlich in jedem Leben, der das Glück hatte sie zu kennen. Ich jedenfalls hatte das größte Glück und ich glaube, sie hatte das größte Glück Schwester Christa, die mich nach der Geburt übrigens im Arm hielt, über den Weg zu laufen.

Sie haben sie gerettet und damit haben Sie uns gerettet.

Anja & Christian H.* <<

* Namen von der Redaktion geändert



2024 – mit Liebe

Jahreslosung

Ich mag die Jahreslosungen und kann jedes Jahr aufs Neue aus der jeweiligen Losung nicht nur für mich privat, sondern auch für meine/ unsere Arbeit in und für die Lebenswende einen Auftrag herauslesen. Aber alle paar Jahre gibt es Losungen, die scheinen wie für unsere Arbeit geschrieben worden zu sein. 2024 ist wieder so ein Jahr. Das Paulus-Wort aus dem 1. Korinther 16,14:

Alles, was ihr tut,
geschehe in

Liebe

erinnert uns daran, unseren Dienst an unseren Gästen bei aller gebotenen Strenge auch immer

mit Liebe zu tun. Denn diese Liebe ist es, die sie oft vermisst haben und die viele erst in die Sucht getrieben hat. So kann der Weg aus der Sucht nur gelingen, wenn er von Liebe begleitet wird. Wer noch einmal über die Jahreslosung des ablaufenden Jahres nachdenken möchte, der sei herzlich zu unserem traditionellen Jahresendgottesdienst mit Pfarrer Friedrich Meisinger und Gästen der Lebenswende in Frankfurt eingeladen.



Ihr Jochen Waiblinger <<

Impressum

Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
045 255 85480
Pfr. Friedrich Meisinger (verantw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

mail:
info@lebenswende-drogenhilfe.de
internet:
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto

Lebenswende-Stiftung

Frankfurter Volksbank
IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28
BIC FFBDFEFF

Spendenkonto Verein Lebenswende

Frankfurter Volksbank
IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38
BIC FFBDFEFF

Evangelische Bank Frankfurt
IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10
BIC GENODEF1EK1

Hamburger Volksbank
IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00
BIC GENODEF1HH2

QR Code
mit dem Handy scannen

einfach
ONLINE spenden



Lebenswende
Drogenhilfe
&
Stiftung

Unsere Zugehörigkeiten

